

Matthias Thalmair

Die Benennungen des Rittertors, des Richtertors und des Lechtors

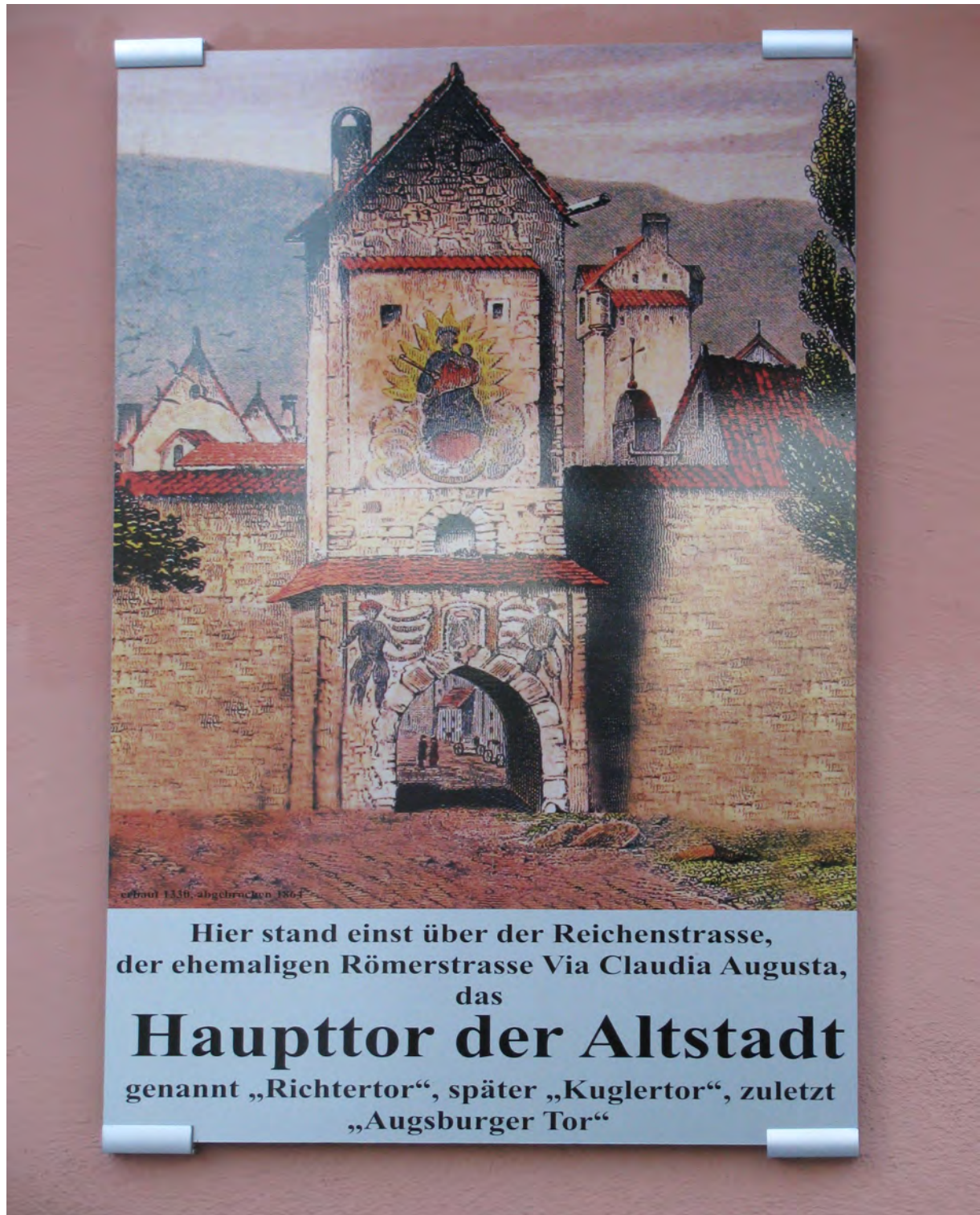


Abb. 1: Das neue Namensschild am Hotel Sonne nennt die verschiedenen Namen dieses Stadttors und zeigt die schöne Bemalung mit der Madonna auf der Mondsichel und den zwei Fahnschwingern. Auf der Innenseite waren die Stadtpatrone Peter und Paul dargestellt.

Für die neu gegründete Stadt Füssen war das Recht zum Bau einer Stadtmauer sehr wichtig.

Gründung der Stadt Füssen (13. Jh.)

1268: Der junge Konradin wird in Neapel enthauptet
Herzog Ludwig v. Bayern erbt die Vogtei Füssen

1273: Wahl Rudolfs von Habsburg zum König in Dtl.
Rückgewinnung der Reichsvogtei Füssen durch
den neu gewählten König Rudolf v. Habsburg

1280-1286: Füssen wird zur Reichsstadt erhoben

Mauerbau, Marktrecht und Selbstverwaltung
Ein Vogt (Richter) kommt zweimal in die Stadt

1313: König Heinrich VII. gibt die Vogtei Füssen als
Pfand dem Bischof von Augsburg (Friedrich I.)

1322: Der Bischof erhält vom Kloster St. Mang den
Schlossberg und lässt dort seine Burg errichten



Abb. 2: Füssener Stadtplan von 1820, auf dem noch viele Stadtmauern zu erkennen waren: Bau der ersten niedrigen Stadtmauer nach der Stadtgründung, vermutlich 1280-1300 (gelb). Hohe zweite Stadtmauer mit Wehrgang, Erkern und Tortürmen, vermutlich 1330-1350 (rot). Höchste dritte Stadtmauer mit Bauten zum Schutz gegen Feuerwaffen 1499-1503 (orange).

Nota de portis.

Es ist zu wissen, daß die Bürger von Füssen vier Keller haben, von denen man ihre Tore und Törlein beschließen soll.

Item erstens haben der Freund und seine Vorfahren das hintere Bürgertor beschloffen von seinem Keller, den die Bürger erbaut haben. Und wenn er das nicht täte, so könnten die Bürger mit ihrem Keller tun, was sie wollten oder möchten.

Item dann zu des Richters Tor; Wäckerlin, der Vater Hermann Schusters, und seine Vorfahren haben das Tor beschloffen von demselben Keller, den auch die Bürger gebaut haben. Wenn er das davon nicht täte, so können die Bürger damit tun oder schaffen, was sie wollen.

Item dann zu dem Törlein; das hat Uok Weber beschloffen auch von seinem Keller, den die Bürger da gebaut haben. Und wenn er das nicht täte, so könnten die Bürger mit ihrem Keller tun und schaffen, was sie wollen. (Interessant ist, daß hier für „wollen“ schon die heute in Füssen übliche Dialektform „was sie went“ steht.)

Item dann zu dem Lechtor; das hat Uok Tänzing beschloffen auch von dem Keller, den die Bürger da gebaut haben. Wenn er das davon nicht täte, so könnten die Bürger mit ihrem Keller tun und schaffen, was sie wollten.

Stadtrecht aus dem Jahr 1358, übersetzt von Studienrat J. Aschenbrenner. Das Wort „Keller“ hat hier die Bedeutung „Zollhäuschen“. Der „Kellerer“ war der „Abgaben-“ oder „Zolleinnehmer“. Davon ist das Wort „Kellner“ abgeleitet.

Einteilung der Wachdienste auf den Mauern und Toren der 2. Stadtmauer von Füssen im Jahr 1363

(Urkunde A 30.257, Stadtrecht 1363, Seite 33, im Archiv der Stadt Füssen)

Man sol warten uf **hindeburger tor** dem Franz und hansen dem Taederler von Franz hintz an Clammer.

Man sol warten Nyclanz und dem Clammer und Butzen uf zwen ärger hinter dem Drächsel diu selb gass hintz an daz **Rihter tor**.

Man sol warten uf **Richter tor** Utz von Steten, Heinzen dem Bader diu gass von Staig hinz an Mosbach.

Man sol warten Mosbach und dem Swineger uf Igelbrecht ärger von Mosbach diu gazz hinz dem Kramer Müchelbeker und dem Mair von Bernburen von **Rihters tor** von dem Müchelbeker diu gazz hintz dem Siber.

Man sol warten Fritzen Prudler und Hansen Kramer uf die hinder zwen ärger diu hinder gazz hintz an daz **türlin**.

Man sol warten Chunrat dem Phister und Kaiser Otten und dem Sieber von Phister hin an daz **türlin** allin gazz.

Man sol warten uf daz **Lechtor** Utzen dem Staig und Chunrat Choch von Koch an daz **tor**.

Man sol warten Utzen dem rempeller und Haintzen dem Sintman uf den altweg waz von Franz und von Sintman ist hintz an daz Kloster.

Übertragung des Textes zur Einteilung der 8 Wachdienste auf den Mauern und Toren der Füssener Stadtbefestigung 1363

(1) Es sollen Wache halten auf dem **Hinteren Bürgertor** [Burgtor, Rittertor, Kempt(e)ner Tor] der Franz und der Hans Taederler vom Haus des Franz bis zum Clammer-Haus.

(2) Es sollen Wache halten der Nyclanz und der Clammer und der Butzen auf den zwei Erkern (Färberturm und Sonnenwirturm) und derselben Gasse (der Hinteren Gasse) bis hin zum **Richtertor** (später Kuglertor bzw. Augsburger Tor).

(3) Es sollen Wache halten auf dem **Richtertor** der Utz von Steten und Heinz der Bader bei der Gasse vom Staig-Haus bis zum Haus des Mosbach.

(4) Es sollen Wache halten der Mosbach und der Swineger auf dem Igelbrecht-Erker (der spätere Seilerturm?) und die ganze Gasse vom Mosbach-Haus bis zum Kramer Müchelbeker und der Mair von Bernbeuren vom **Richtertor** die ganze Gasse vom Müchelbeker bis zum Siber.

(5) Es sollen Wache halten Fritz Prudler und Hans Kramer auf den zwei hinteren Erkern und die ganze Hintere Gasse (hinter der Drehergasse?) bis zu dem **Türlein**.

(6) Es sollen Wache halten Chunrat der Phister (Bäcker) und Otten Kaiser die ganze Gasse (heute: An der Stadtmauer?) von dem Phister Sieber bis an das **Türlein**.

(7) Es sollen Wache halten auf dem **Lechtor** Utz von Staig und und Chunrat Choch vom Haus des Koch bis zum **Tor**.

(8) Es sollen Wache halten Utz Rempeller und Haintz Sintman den Altweg (Altwik?), der vom Franz und vom Sintman bis zum Kloster geht.

Matthias Thalmeir:

Kurze Chronik zu den Namen der drei Haupttore in der Füssener Stadtmauer

Namen für das Kempt(en)er Tor

Hinteres Bürgertor (Stadtrecht von 1358, S. 9/10)

Hinteres Burgertor (Ergänzungen des Stadtrechts, S. 33)

Hinteres Tor / Burgtor (Pfarrecht von Pfronten, 1459?)

Rittertor (1555)

Burgtor (1588)

Hinteres Tor (1675/78)

Kempt(en)er Tor (erst ab 1868)

1815 wurde das Hintere Tor abgerissen

Namen für das Augsburger Tor

Richtertor (Stadtrecht von 1358, S. 9/10)

Rihtertor / Richtertor (Ergänzungen des Stadtrechts, S. 33)

Richtertor (zum letzten Mal im Kaufvertrag von 1417)

Kuglertor (zum ersten Mal 1445, Urkunde A 30.247, S. 63)

Augsburger Tor (ab dem 19. Jahrhundert)

Der Abriss des Augsburger Tores erfolgte 1864

Die Bezeichnung für das Lechtor

Lechtor (Stadtrecht von 1358, S. 9/10, Ergänzungen, S. 33)

Dieser Name war so prägnant, dass er in allen Jahrhunderten nicht abgeändert wurde. Er hat sich erhalten bis heute.

1815 ist das Lechtor abgerissen worden.

Die Daten zu den drei Haupttoren von Füssen stammen von Frau Ruth Michelbach, der Archivarin bei der Stadt Füssen.

Das Pfrontener Pfarrrecht von 1459?

Quelle: Thaddäus Steiner (Hrsg.): Ländliche Rechtsquellen aus dem Allgäu, 2008, S. 166

Hie heben sich an die recht, alte herkomen vnd vrkunt der pfarre zu Pfronton vnd des ersten von der gerechtikait zu Füssen.“

[*florales Ornament*]

[1.] Es mugen die von Pfronton, zu Fussen zu dem hindern tor das da haist das purgk tor, einfaren in die statt Füssen vnd da haben alle die recht, die ain ieglicher eingeseßner burger zu Fussen hatt. Vermugen sye des nit so mugen sye varen vf zu dem richter tor vnd sol sye da vnser gnediger her von Augspurg behüben vf des gotzhaus gütter als ander des gotzhaus leutt vnd gu^t. Vermöchten sye des aber nit oder nit füglich were so sol vnser gnediger her von Augspurg vnd sein vogt vnd amptleutt sye belaiten, vier meyl wegs hindan in welches land wir wollen vnd mugen also drissig jar vom lant sein vnd ain tag doch das sye niemant an iren gütern irren noch engen sol in kain weg wann ire güt freye gu^t sint als sy dann ir vordern vß wilden walden erreut haben.

Textübertragung der ersten beiden Sätze:

Hier beginnen die Rechte, das alte Herkommen und die Urkunde der Pfarrei zu Pfronten und zum ersten von den Rechten zu Füssen:

Es mögen die Leute von Pfronten in Füssen zu dem Hintern Tor, das da heißt das Burgtor, in die Stadt Füssen hineinfahren. Da haben sie alle Rechte, die ein jeder eingesessener Bürger in Füssen hat. Können sie das nicht (wenn es versperrt ist), so dürfen sie durch das Richtertor hinauffahren. Da (in Füssen) soll sie unser gnädiger Herr (Bischof) von Augsburg auf seinen Gütern beschützen wie alle anderen Leute des Gotteshauses und deren Gut. (...)

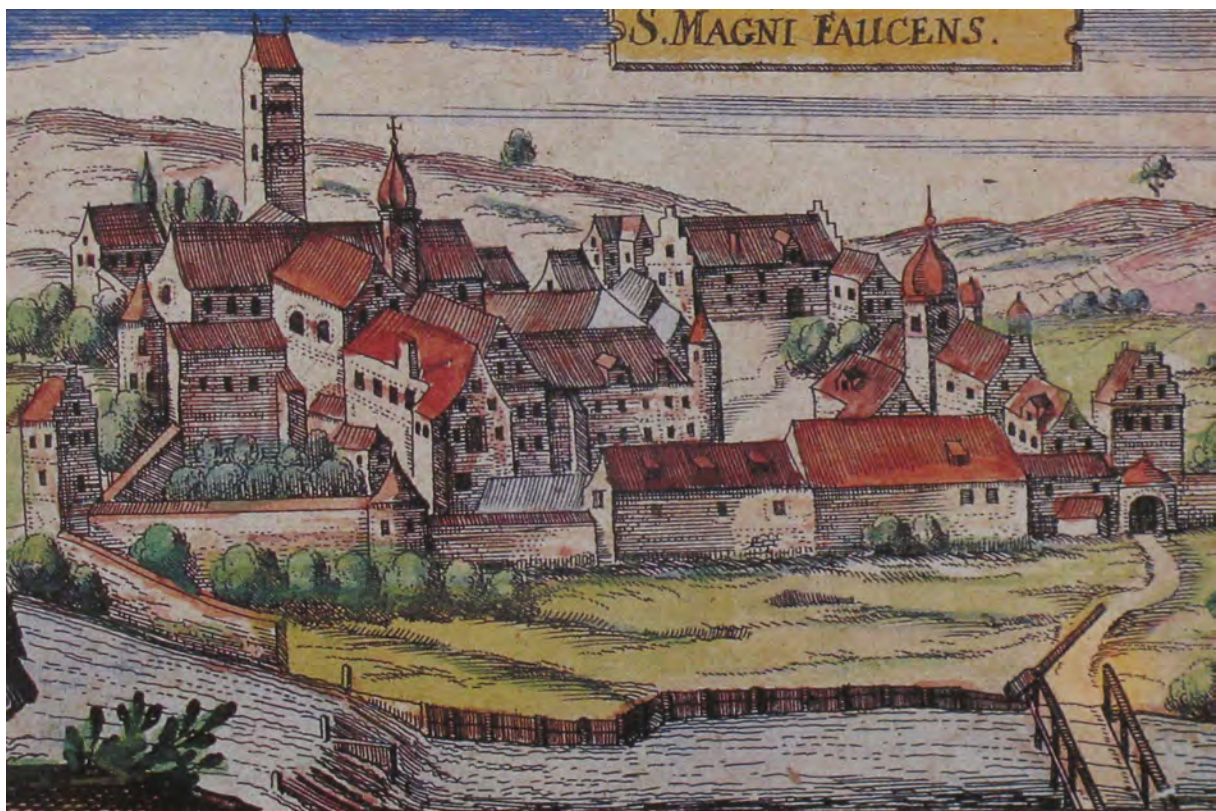


Abb. 3: Auf dem Bild aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs sieht man nicht nur das alte Füssener Kloster vor dem Barockbau, sondern auch zwei Füssener Stadttore: auf der linken Seite das Faulenbacher Tor und rechts das Lechtor mit Barbakane und dem Zollhäuschen.